

STATISTISCHES
BUNDESAMT
WIESBADEN

FACHSERIE **C**

UNTERNEHMEN UND ARBEITSSTÄTTEN

Reihe 1

Die Kostenstruktur in der Wirtschaft

I. Industrie und Energiewirtschaft 1962

Vorbericht 17

Holzverarbeitende Industrie



Bestellnummer : C 11 - 62 V 17

VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH, STUTTGART UND MAINZ

Inhalt

	<u>Seite</u>
1. Einführung	3
2. Aufbau und Inhalt der Tabellen	5
Tabellen	
1. Wirtschaftlicher Umsatz, Gesamtproduktion und Nettoproduktion 1962	10
2. Ausgewählte Kosten in % der Gesamtproduktion 1962	14
3. Tätige Personen und Personalkosten 1962 je Unternehmen	18
4. Bestände je Unternehmen am Anfang und Ende des Geschäftsjahres 1962	22

Zeichenerklärung

- an Stelle einer Zahl = nichts vorhanden
- 0,0 an Stelle einer Zahl = mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten Einheit, die in der Tabelle zur Darstellung gebracht werden kann.

Erschienen im Juli 1965

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet

Preis: DM 1,-

1. Einführung

Die Kostenstrukturstatistik 1962 in der Industrie wurde auf Grund des "Gesetzes über Kostenstrukturstatistik vom 12. Mai 1959" (BGBl. 1959 I, S. 245/6) durchgeführt. Nach diesem Gesetz finden nacheinander in vierjährigem Turnus in den verschiedenen Bereichen Kostenstrukturerhebungen auf repräsentativer und freiwilliger Basis statt. Die erste dieser laufenden Erhebungen in der Industrie erfolgte für das Jahr 1958 1). Im Jahre 1967 wird die Industrie erneut für 1966 befragt.

Diese Statistik stellt eine Ergänzung jener Statistiken dar, die das Ergebnis der Wirtschaftstätigkeit (Produktion von Waren und Dienstleistungen, Umsatz usw.) messen. Zahlen über die Kostenrelationen in den verschiedenen Wirtschaftsbereichen sind sowohl für die staatlichen Stellen wie auch für die Wirtschaft selbst von besonderer Bedeutung. Durch eine weitgehende fachliche und zumeist größenklassenmäßige Aufgliederung innerhalb der einzelnen Zweige erhält auch das einzelne Unternehmen Anhaltspunkte für den Vergleich mit der eigenen Kostensituation. Die Ergebnisse der Kostenstrukturstatistik bilden ferner eine der wichtigsten Grundlagen für die Berechnung der Entstehung des Sozialprodukts und der dafür von den einzelnen Wirtschaftsbereichen geleisteten Beiträge.

Das Statistische Bundesamt hat die Erhebung in der Industrie in enger Zusammenarbeit mit dem Bundesverband der Deutschen Industrie vorbereitet und größtenteils in Verbindung mit den einzelnen Industrieverbänden durchgeführt.

Erhebungseinheit war das Gesamtunternehmen einschl. aller Verwaltungs-, Reparatur- und Hilfsbetriebe sowie einschl. der nichtindustriellen Unternehmensteile. Als Gesamtunternehmen galt die kleinste rechtlich selbständige Einheit, unabhängig von einer evtl. Zugehörigkeit zu Konzernen bzw. Organschaften. In die Erhebung wurden auch Unternehmen mit Betriebskombinationen einbezogen, die bei der Aufbereitung jeweils dem Industriezweig zugeordnet wurden, in dem der wirtschaftliche Schwerpunkt des befragten Unternehmens nach dessen Angaben lag.

Berichtsjahr war das Geschäftsjahr 1962 (soweit es nicht nach dem 31. 3. 1963 endete).

Die Erhebung erstreckte sich auf das Bundesgebiet einschl. Berlin (West).

Das Frageprogramm lehnte sich weitgehend an die Fragestellung bei der Kostenstrukturstatistik 1958 1) und auch an die Fragen der Kostenstrukturerhebung 1950 2) an, die seinerzeit auf Grund des Volkszählungsgesetzes durchgeführt wurde. Neben den allgemeinen Fragen (Geschäftsjahr, Kennzeichnung und Rechtsform des Unternehmens) wurden die Anzahl der im Durchschnitt des Geschäftsjahres tätigen Personen, die Bestände, der steuerliche und wirtschaftliche Umsatz, der Wert der selbsterstellten Anlagen (soweit aktiviert), die Gesamtproduktion (Gesamtleistung) und vor allem die Kosten - gegliedert nach Kostenarten - erfragt; außerdem einige weitere Angaben für Zwecke der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen.

Um eine möglichst einheitliche Beantwortung der gestellten Fragen zu erreichen, wurden dem Fragebogen als Ergänzung zu den hierin enthaltenen Hinweisen noch eingehende "Ausfüllungsrichtlinien" beigegeben. Auf Grund der bei der Erhebung

-
- 1) Vgl. Gesamtveröffentlichung I. "Industrie und Energiewirtschaft 1958" in der Reihe 1: "Die Kostenstruktur in der Wirtschaft" der Fachserie C: Unternehmen und Arbeitsstätten.
 - 2) Vgl. Statistik der Bundesrepublik Deutschland, Bd. 49 "Die Kostenstruktur in der gewerblichen Wirtschaft und in ausgewählten freien Berufen" (Ergebnisse der Kostenstrukturerhebung 1950), Heft 1: Industrie.

1958 gesammelten Erfahrungen waren diese Richtlinien wesentlich erweitert. Trotzdem war es infolge der Uneinheitlichkeit des betrieblichen Rechnungswesens notwendig, in zahlreichen Fällen Rückfragen wegen unvollständiger und unklarer Angaben bei den befragten Firmen zu halten. Meistens konnte eine Ergänzung oder Klärung erreicht werden, so daß der größte Teil der eingegangenen Fragebogen auch verwertet werden konnte.

Die Auswahl der zu befragenden Firmen wurde im allgemeinen durch die Industrieverbände auf Grund der vom Statistischen Bundesamt hierzu gegebenen Richtlinien vorgenommen. Die Verbände übernahmen teilweise auch die Einziehung der ausgefüllten Fragebogen. Einzelne Industriezweige wurden von den Statistischen Landesämtern bzw. vom Statistischen Bundesamt anhand von Firmenlisten befragt. Die Prüfung und Aufbereitung der Fragebogen erfolgte zentral im Statistischen Bundesamt.

Nachstehend werden die vorläufigen Ergebnisse für die

Holzverarbeitende Industrie

veröffentlicht.

Außerdem wurden bereits Ergebnisse für zahlreiche Industriezweige bekanntgegeben.

Weitere Vorberichte mit Ergebnissen der Kostenstrukturstatistik 1962 werden in Kürze erscheinen. Die Ergebnisse für die gesamte Industrie sowie für die Energie- und Wasserversorgung werden später in der Gesamtveröffentlichung I. "Industrie und Energiewirtschaft 1962" der Reihe 1 "Die Kostenstruktur in der Wirtschaft" (Fachserie C) mit Kommentierung veröffentlicht.

Im Gegensatz zur Kostenstrukturstatistik 1958 erscheinen diesmal keine gesonderten Ergebnisse über die Berliner Industrie. Die Angaben der in Berlin (West) erfaßten Unternehmen sind vielmehr in die Ergebnisse des Bundesgebietes mit einbezogen; desgl. die Angaben aus der saarländischen Industrie, die 1958 nicht befragt wurde.

Bei der Erhebung 1958 wurde für die untersuchten Industriezweige ein Repräsentationsgrad, gemessen an den Ergebnissen der Umsatzsteuerstatistik, ausgewiesen. Es hat sich nun bei der Erhebung 1962 gezeigt, daß sehr häufig umsatzsteuerliche Organschaftsverhältnisse vorlagen. Handelte es sich dabei um eine Organmutter, so bezieht sich der steuerliche Umsatz auf den ganzen Organkreis. Wurde dagegen eine Organtochter erfaßt, so tritt ein steuerlicher Umsatz überhaupt nicht auf, da dieser bei der betreffenden Organmutter erscheint. Demzufolge kann der steuerliche Umsatz nicht mehr zur Berechnung des Repräsentationsgrades herangezogen werden. Auch wurde wegen der dargelegten Situation darauf verzichtet, den steuerlichen Umsatz bei den Ergebnissen auszuweisen.

Es war daran gedacht, die vorläufigen Ergebnisse des Industriezensus 1963 als Totalerhebung zur Ermittlung eines Repräsentationsgrades zu verwenden, doch liegen diese leider noch nicht vor. Als Anhalt für die erzielte Repräsentation werden daher nachstehend Anzahl und Gesamtproduktion der für 1962 erfaßten Unternehmen der Anzahl und dem steuerlichen Umsatz der für 1958 erfaßten Unternehmen sowie dem seinerzeit ermittelten Repräsentationsgrad (nach den Ergebnissen der Umsatzsteuerstatistik 1958) gegenübergestellt. Wie vorstehend bereits erwähnt, ist zu beachten, daß sich die Daten für 1958 auf das Bundesgebiet ohne Saarland und ohne Berlin, diesmal aber auf das ganze Bundesgebiet beziehen.

Wirt- schafts- klasse 1)	Industriezweig	1962		1958			
		Erfaßte Unter- nehmen	Gesamt- produktion der erfaßten Unternehmen insgesamt	Erfaßte Unter- nehmen	Steuerlicher Umsatz der erfaßten Unternehmen insgesamt	Repräsentations- grad	
						nach der Anzahl	nach dem steuer- lichen Umsatz
		Anzahl	1 000 DM	Anzahl	1 000 DM	%	
aus 26 10 2	Holzbauteileindustrie (ohne H.v. Parkett)	66	157 094	18	29 999	4,7	9,3
aus 26 10 2	Holzbauteilindustrie	7	15 743	-	-	-	-
26 10 4	Parkettindustrie	8	19 779	-	-	-	-
aus 26 10 6	Möbelindustrie (ohne H.v. Büro-, Schul- und Sitzmöbeln sowie Tischen)	112	599 633))))
aus 26 10 6	Büromöbelindustrie	27	121 880) 81) 421 974) 4,9) 16,9
aus 26 10 6	Sitzmöbel- und Tischindustrie	91	426 431))))
aus 26 10 9	Sargindustrie	6	3 342	-	-	-	-
aus 26 10 9	H.v. Ladeneinrichtungen	7	7 358	-	-	-	-
aus 26 12 0	Kisten- und Palettenindustrie	17	23 386	18	22 981	5,6	16,0
aus 26 14 6	Holzvolleindustrie	6	4 846	7	4 716	6,4	9,1
26 14 9	Sonstige Holzwarenindustrie (z.B. H.v. Stielen, Rundstäben, Stöcken, Leisten)	24	27 784	-	-	-	-
aus 26 17 0	Bürotenindustrie	18	48 816	10	15 795	3,2	8,9

1) Nach der Systematik der Wirtschaftszweige (Ausgabe 1961).

2. Aufbau und Inhalt der Tabellen

Die Ergebnisse sind zum Teil als absolute Zahlen, zum Teil als Verhältniszahlen (%-Zahlen) und als Beziehungszahlen (je tätige Person) dargestellt worden.

Die einzelne Zahl ist unabhängig von der Spaltensumme auf die kleinste zur Darstellung gelangende Einheit auf- oder abgerundet, so daß kleine Differenzen in den Summen auftreten können.

Nachstehend werden die der Erhebung zugrunde gelegten und in den Tabellen aufgeführten Begriffe kurz erläutert.

Der wirtschaftliche Umsatz stellt den Gesamtbetrag der im Geschäftsjahr berechneten Lieferungen und Leistungen (einschl. Lieferungen an mit dem Unternehmen durch Organschaft verbundene Konzern- und Verkaufsgesellschaften) ohne Rücksicht auf den Zahlungseingang dar. Erlösberichtigungen (Preisnachlässe, Rabatte, Boni, Retouren usw.) waren zu berücksichtigen; Skonti waren dagegen nicht abzusetzen. Etwa gesondert in Rechnung gestellte Einzelkosten des Vertriebs (wie Ausgangstransportkosten, Verpackung) und Verbrauchsteuern sind im wirtschaftlichen Umsatz enthalten.

Er ist gegliedert in Umsatz von eigenen Erzeugnissen und Leistungen (darunter: Lohnarbeiten für fremde Unternehmen - einschl. Lohnveredlung). Umsatz von Handelsware (Handelsumsatz), Umsatz aus anderen Nebengeschäften sowie Ausfuhr- und Ausfuhrhändlervergütung.

Zum Umsatz aus anderen Nebengeschäften (Nebenumsatz) rechnen z.B. Erlöse aus dem Verkauf von Nebenerzeugnissen und Abfällen (wie Schrott, Gußbruch), aus dem Verkauf von Energie (Strom, Gas, Dampf u.dgl.), aus Lizenzverträgen, Provisionseinnahmen, Erlöse aus der Vermietung und Verpachtung betrieblicher Anlagen und Einrichtungen sowie Erlöse aus der Vermietung von selbthergestellten Erzeugnissen wie Mietmaschinen und Mietanlagen (z.B. Fernsprechanlagen), ferner Erlöse aus Belegschaftseinrichtungen (Kantine u.dgl.). Nicht dazu zählen Erlöse aus dem Verkauf von Anlagevermögen u.dgl., Zinserträge, außerordentliche und betriebsfremde Erträge.

Die Verbuchung der Ausfuhr- und Ausfuhrhändlervergütung ist bei den Unternehmen unterschiedlich. Hier wurden sie generell zum wirtschaftlichen Umsatz gezählt und andere Verbuchungen (z.B. Absetzung vom Materialverbrauch oder von den Steuern) entsprechend berichtigt.

Die selbsterstellten Anlagen, die mit eigenen Arbeitskräften ausgeführt wurden, sind mit dem auf dem Anlagenkonto aktivierten Wert (Herstellungskosten) als Leistung des Unternehmens erfaßt worden, soweit in den Kosten entsprechende Aufwendungen hierfür enthalten waren. Häufig sind bei den selbsterstellten Anlagen auch Bau- und andere Leistungen von fremden Unternehmen mit verbucht. Diese sollten abgesetzt werden, es sei denn, daß sie bei den Kosten mit erfaßt waren. Unternehmen, die in ihrer Gewinn- und Verlustrechnung "andere aktivierte Eigenleistungen" entsprechend den neuen aktienrechtlichen Bestimmungen ausweisen, sollten diesen Wert angeben.

Der Wert der Gesamtproduktion entspricht - als Ausdruck für die Gesamtleistung (brutto) des Unternehmens - der Summe des wirtschaftlichen Umsatzes, der Veränderung der Bestände von halbfertigen und Fertigerzeugnissen sowie von Teilen eigener Produktion (einschl. angefangener Arbeiten) und der selbsterstellten Anlagen. Er schließt also etwaige Umsätze aus Handelstätigkeit und aus anderen Nebengeschäften, ferner die Ausfuhr- und Ausfuhrhändlervergütung ein.

Setzt man von der Gesamtproduktion den Materialverbrauch (einschl. umgesetzte Handelsware) und den Verbrauch von Brenn- und Treibstoffen, Energie, Wasser u.dgl. ab, erhält man den Nettoproduktionswert. Dieser bietet einen Anhaltspunkt für die eigene wirtschaftliche Leistung des Unternehmens, die allerdings genauer durch den Beitrag zum Sozialprodukt dargestellt wird 1). Bei der Errechnung des Beitrages zum Sozialprodukt sind außer den vorstehend aufgeführten Kosten noch die weiteren, auf Vorleistungen anderer Unternehmen zurückgehenden Kosten (z.B. fremde Instandhaltungsleistungen, Bankspesen, Büromaterial, Porto) sowie gegebenenfalls die verbrauchsbedingten Abschreibungen und die Steuern, die bei der Gewinnermittlung abzugsfähig sind, vom Wert der Gesamtproduktion abzusetzen und die ermittelten Zahlen in einigen Punkten zu bereinigen.

Als Kosten waren die auf das Geschäftsjahr entfallenden Beträge anzugeben und nicht die im Geschäftsjahr tatsächlich gezahlten. Auszuweisen waren nur ursprünglich anfallende Kosten (Kostenarten: Verbrauch von fremdbezogenen Stoffen, Löhne usw.). Zu den einzelnen Kostenarten ist folgendes zu bemerken:

Der Verbrauch von Fertigungsstoffen (Einsatzstoffen) stellt den gesamten Verbrauch von fremdbezogenen Stoffen und Waren zur Be- oder Verarbeitung (nicht Handelsware) dar, d.h. Rohstoffe einschl. fremdbezogener Teile und Fertigerzeugnisse, die mit eigenen Erzeugnissen fertigungstechnisch verbunden sind.

1) Vgl. hierzu Fürst, G.: "Die amtliche Statistik im Dienste der Produktivitätsmessung" in "Wirtschaft und Statistik", 5. Jg., NF, Heft 6, Juni 1953 und "Probleme der industriellen Produktionsstatistik" in "Wirtschaft und Statistik", 6. Jg., NF, Heft 7, Juli 1954.

Das z.B. bei der Gießerei-Industrie anfallende Reichlumaterial sollte außer Betracht bleiben. Hochofenschlacke als Einsatzstoff in der Eisen schaffenden Industrie sollte von den Unternehmen nicht bei den Fertigungsstoffen, sondern ebenso wie der Gießereischlack in der Gießerei-Industrie bei den Brenn- und Treibstoffen usw. angegeben werden.

Zur auswärtigen Bearbeitung (fremde Lohnarbeiten), bei der es sich um die Bearbeitung des eigenen Materials durch fremde Unternehmen handelt, zählen auch Entgelte an die insbesondere in der Bekleidungsindustrie auftretenden Zwischenmeister und Hausgewerbetreibenden.

Zu den Hilfsstoffen zählen diejenigen Stoffe, die unmittelbar für das herzustellende Erzeugnis verbraucht werden, ohne Fertigungs- bzw. Einsatzstoffe zu sein, z.B. Material für Oberflächenbehandlung.

Als Betriebsstoffe werden jene im Unternehmen verbrauchten Stoffe angesehen, die der Aufrechterhaltung des laufenden Fertigungsganges dienen, z.B. Schmiermittel, Reinigungsmittel. Grundsätzlich gehören hierzu auch Brenn- und Treibstoffe usw., die hier aber gesondert erfragt wurden.

Zusammen mit den Hilfs- und Betriebsstoffen waren auch Verpackungstoffe, Flaschen u.dgl. mit anzugeben, die das Unternehmen für den Absatz seiner Erzeugnisse und Waren verbraucht hat, soweit sie nicht als geringwertige Wirtschaftsgüter verbucht wurden. Die Nachprüfung hat ergeben, daß auch innerhalb der betreffenden Industriezweige eine unterschiedliche Verbuchung erfolgt.

Auch Stoffe für innerbetriebliche Leistungen (z.B. zur Selbsterstellung von eigenen Anlagen, Werkzeugen u.dgl.) sowie Waren, die in einer auf eigene Rechnung betriebenen Kantine u.dgl. verwendet bzw. umgesetzt werden, sollten bei dieser Kostenposition mit aufgeführt werden.

Bei der Handelsware handelt es sich um fremde Erzeugnisse, die im Allgemeinen ohne weitere Be- oder Verarbeitung bzw. ohne Einbau in Erzeugnisse der eigenen Produktion weiterverkauft werden.

Zur Lohn- und Gehaltssumme (Bar- und Sachbezüge ohne jeden Abzug) gehören auch die an Beschäftigte in eigenen Sozialeinrichtungen (z.B. Werksarzt) gezahlten Beträge. Anzubeziehen waren sämtliche Zuschläge (z.B. für Akkord-, Band-, Montage-, Schicht- und Sonntagsarbeit), Leistungs-, Schmutz- und Lästigkeitszulagen, Wohnungsgeld, Vergütungen für Feiertage, Urlaub, Arbeitsausfälle u.dgl., Fortzahlung der Bezüge im Krankheitsfall, Zuschüsse zum Krankengeld, Entschädigungen für nicht gewährten Urlaub, ferner Gratifikationen, 13. Monatsgehalt, Urlaubsbeihilfen u.d., Leistungen zur Förderung der Vermögensbildung an Arbeitnehmer; ferner Auslösungen, soweit hierfür Lohnsteuer entrichtet wurde.

Parifrechtlich oder sonst vertraglich vereinbarte Kindergelder und sonstige Familienzuschläge zählten ebenfalls zu den Löhnen und Gehältern, dagegen nicht die Zahlungen auf Grund des Kindergeldgesetzes. Statt dessen waren in den gesetzlichen Sozialkosten die Beiträge zur Familienausgleichskasse mit anzugeben.

In den Gehältern sind auch die Bezüge von Gesellschaftern, Vorstandsmitgliedern und anderen leitenden Kräften eingeschlossen, soweit sie steuerlich als "Einkünfte aus nichtselbständiger Arbeit" gelten; ferner an Angestellte gezahlte Provisionen und Tantiemen.

Bei den gesetzlichen Sozialkosten waren auch die Aufwendungen und Zuschüsse zur Betriebskrankenkasse nach der RVO neben den Arbeitgeberanteilen zur Sozialversicherung (Kranken-, Renten- und Arbeitslosenversicherung), den Berufsgenossenschaftsbeiträgen, den Beiträgen zur Familienausgleichskasse u.ä. anzugeben.

Die übrigen Sozialkosten stellen sich auf tariflicher, betriebs- und branchenüblicher Grundlage beruhenden bzw. freiwillig gewährten Sozialaufwendungen dar. Insbesondere rechnen hierzu:

Direkte Zuwendungen an die Arbeitnehmer oder deren Familienangehörige bei besonderen Anlässen, wie z.B. Weihnachtsgeschenke, Jubiläumsgelder, Treueprämien, Zuwendungen aus Anlaß von Familienernissen, Baraufwendungen anlässlich von Betriebsfeiern, Belegschaftsausflügen usw.,

Beihilfen und Zuschüsse zu Erholungs- und Kuraufenthalten und für sonstige Zwecke,

direkte Pensionszahlungen sowie laufende Zahlungen für die Witwen- und Waisenversorgung, sofern sie nicht aus früheren Rückstellungen finanziert worden,

steuerlich anerkannte Abschreibestellungen für spätere Altersversorgungsleistungen, Zuweisungen an Pensions- und Unterstützungskassen,

sonstige Kosten für die wirtschaftliche Sicherung der Arbeitnehmer, wie z.B. der Einkauf in Unfall-, Lebens- und Altersversicherungen, Beiträge oder Beitragsteile zu Weiter-, Über- bzw. Zusatzversicherungen und an private Krankenkassen,

Beiträge zur Ausbildung und Fortbildung (Zahlung von Handelsschulgeld, Umlagebeträge für Berufs- und Fachschulen), Mietbeihilfen und -zuschüsse, Zuschüsse für Verpflegung und Kleidung, Trennungsschädigungen, Umzugvergütungen, Fahrtkostenersatz und -zuschüsse für Fahrten von und zu der Arbeitsstätte, Wegezeitentschädigungen, Geldzuweisungen für Lehrlingsheime, Kantinen sowie für den Gesundheitsdienst, die Betriebsfürsorge u.dgl.

Kosten, die im Rahmen von betrieblichen Sozialeinrichtungen (wie Gesundheitsdienst, Betriebsfürsorge u.dgl.) für Löhne und Gehälter, Materialkosten usw. entstanden sind, wurden nicht hier, sondern bei den Löhnen, Gehältern usw. mit-erfaßt. Die ausgewiesenen Sozialkosten stellen also nicht in allen Fällen die gesamten Sozialleistungen der Unternehmen dar. - Zu erwähnen ist noch, daß Kosten, die als Spesenersatz anzusehen sind, bei den "sonstigen Kosten" auszuweisen waren.

Zu den Steuern, soweit sie Kosten sind, zählen u.a. die Grundsteuer, Gewerbesteuer nach dem Gewerbeertrag und dem Gewerbekapital, Lohnsummensteuer, Umsatzsteuer, Vermögensteuer, Kraftfahrzeugsteuer, Beförderungsteuer, Verbrauchsteuern, Wechsel- und Urkundensteuer.

Verschiedentlich lag eine umsatzsteuerliche Organschaft vor, so daß von einer befragten Organtochter Umsatz- und Gewerbesteuerbeträge nur mit angegeben wurden, wenn eine Belastung seitens der Organmutter erfolgte. In der Mehrzahl der Fälle hat die Organmutter die Steuern für den ganzen Organkreis ausgewiesen.

Die aufgeführten Verbrauchsteuern (z.B. Bier-, Branntwein-, Essigsäure-, Leuchtmittel-, Mineralöl-, Salz-, Spielkarten-, Zucker- und Zündwarensteuer) beziehen sich auf die von den befragten Unternehmen selbst hergestellten verbrauchsteuerpflichtigen Erzeugnisse. Zu den Verbrauchsteuern wurde hier auch die Schäufelweinsteuer gerechnet, die vom herstellenden Unternehmen beim Verkauf des Schaumweins zu entrichten war.

Von einer Veröffentlichung der ebenfalls erfragten kalkulatorischen Kosten mußte wiederum abgesehen werden. Die hierzu gemachten Angaben waren nicht einheitlich, so daß sie - statistisch gesehen - nicht addierfähig waren.

Die sonstigen Kosten (d.h. ohne kalkulatorische Kosten) enthalten z.B. Prüfungs-, Beratungs- und Rechtskosten, Lizenzgebühren, Versicherungsprämien, Beiträge zur Industrie- und Handelskammer, zu Wirtschaftsverbänden u.dgl., Porto und Postgebühren, Ausgangsfrachten und sonstige Kosten für den Abtransport durch fremde Unternehmen, Werbe- und Vertreterkosten, Reisekosten, Provisionen, Bankspesen und allgemeine Bürokosten, öffentliche Abgaben und Gebühren, jedoch ohne Lastenausgleichsabgaben.

Der Jahresdurchschnitt der tätigen Personen sollte aus der Summe der tätigen Personen an den Monatsenden geteilt durch 12 errechnet werden. Hierbei sollten auch Arbeitnehmer, die dem befragten Unternehmen von einem anderen gegen Entgelt zur Arbeitsleistung überlassen wurden, mitgezählt werden.

Alle Personen, die im Unternehmen tätig waren, sollten voll gezählt werden, auch vorübergehend Abwesende, Erkrankte und Urlauber, dauernd stundenweise, halbtags oder nur an bestimmten Tagen Tätige. Dagegen waren Personen, die den Grundwehrdienst ableisteten, für dessen Dauer nicht mitzuzählen. Aus erhebungstechnischen Gründen wurde davon abgesehen, Teilbeschäftigte oder stundenweise tätige Personen gesondert zu erfassen.

Für die Abgrenzung der Arbeiter von den Angestellten war die Versicherungspflicht in der Arbeiterrentenversicherung maßgebend. Zu den Angestellten zählen auch Gesellschafter, Vorstandsmitglieder und andere leitende Kräfte, soweit sie vom befragten Unternehmen Bezüge erhielten, die steuerlich als "Einkünfte aus nichtselbständiger Arbeit" angesehen wurden.

Die Bestände am Anfang und Ende des Geschäftsjahres wurden entsprechend der Handels- bzw. Steuerbilanz erfragt. Bewertungsabschläge für bestimmte Waren ausländischer Herkunft gem. § 80 EStDV sollten nicht berücksichtigt werden.

1. Wirtschaftlicher Umsatz,

Größenklasse (Gesamtproduktion 1962 von ... bis unter ... DM)	Erfasste Unternehmen				Wirtschaftlicher Umsatz im Geschäftsjahr 1962		Von wirtschaftlichen Umsatz waren				
	ins- gesamt	Einzel- firmen und Per- sonen- gesell- schaften	Kapital- gesell- schaften	Sonstige	der erfaßten Unternehmen insgesamt	je Unternehmen	Umsatz von eigenen Erzeugnissen und Leistungen		Umsatz von Handels- ware (Handels- umsatz)	Umsatz aus anderen Neben- ge- schaften (Neben- umsatz)	Ausfuhr- und Ausfuhr- händler- ver- gütung
							ins- gesamt	darunter Lohn- arbeiten für fremde Unter- nehmen			
Anzahl				1 000 DM		%					
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	

aus 26 10 2 Holzbauteileindustrie

100 000 - 1 Mill.	24	22	1	1	11 758,1	489,9	99,1	0,1	0,7	0,1	-
1 Mill. - 2 "	21	21	-	-	28 517,7	1 358,0	99,4	0,6	0,4	0,1	0,0
2 " - 5 "	15	13	2	-	46 475,4	3 098,4	98,8	1,0	0,8	0,4	0,0
5 " - 50 "	6	3	3	-	66 326,0	11 054,3	95,0	0,4	4,6	0,4	0,0

aus 26 10 2 Holzbauten

500 000 - 5 Mill.	7	4	3	-	15 752,2	2 250,3	97,0	-	3,0	0,0	0,0
-------------------	---	---	---	---	----------	---------	------	---	-----	-----	-----

26 10 4 Parkett

500 000 - 10 Mill.	8	6	2	-	19 774,2	2 471,8	92,5	0,1	4,8	2,7	-
--------------------	---	---	---	---	----------	---------	------	-----	-----	-----	---

aus 26 10 6 Möbelindustrie (ohne H.v. Büro-,

250 000 - 2 Mill.	35	31	1	3	39 295,6	1 122,7	90,4	0,0	9,2 ³⁾	0,3	0,0
2 Mill. - 5 "	46	43	3	-	144 282,1	3 136,6	95,9	0,1	3,8	0,2	0,1
5 " - 10 "	16	13	3	-	104 546,1	6 534,1	97,8	0,0	1,8	0,3	0,0
10 " - 50 "	15	14	1	-	307 102,6	20 473,5	95,8	0,0	3,5	0,6	0,1

aus 26 10 6 Büromöbel

250 000 - 2 Mill.	7	7	-	-	9 151,0	1 307,3	94,8	-	5,2	0,0	0,0
2 Mill. - 5 "	11	11	-	-	35 677,2	3 243,4	96,2	-	3,6	0,3	0,0
5 " - 25 "	9	6	3	-	75 849,9	8 427,8	93,4	0,0	6,0	0,5	0,1

aus 26 10 6 Sitzmöbel-

250 000 - 2 Mill.	37	37	-	-	40 231,3	1 087,3	97,4	0,1	2,4	0,2	0,0
2 Mill. - 5 "	22	19	2	1	82 049,6	3 729,5	96,6	0,1	3,0	0,3	0,1
5 " - 10 "	22	20	2	-	153 836,3	6 992,6	97,5	-	2,1	0,3	0,1
10 " - 50 "	10	7	2	1	146 372,8	14 637,3	91,8	-	7,9	0,3	0,0

1) Nettoproduktion = Gesamtproduktion minus Materialverbrauch, umgesetzte Handelsware sowie Verbrauch von Brenn- und Treibstoffen,

Gesamtproduktion und Nettoproduktion 1962

Bestands- veränderungen (+ oder -) an halbfertigen und Fertig- erzeugnissen eigener Produktion in den erfaßten Unternehmen im Geschäftsjahr 1962	Selbst- erstellte Anlagen der erfaßten Unternehmen	Gesamtproduktion 1962			Nettoproduktion ¹⁾		Größtenklasse (Gesamtproduktion 1962 von ... bis unter ... DM)
		der erfaßten Unternehmen insgesamt	je Unternehmen	je durchschnitt- lich tätige Person 2)	Anteil an der Gesamt- pro- duktion	je durchschnitt- lich tätige Person 2)	
		1 000 DM		DM	%	DM	
12	13	14	15	16	17	18	

(ohne H.v. Parkett)

+ 313,0	5,1	12 076,2	503,2	22 077	55,4	12 227	100 000 - 1 Mill.
+ 673,5	86,7	29 277,9	1 394,2	27 543	54,7	15 771	1 Mill. - 2 "
+ 1 300,7	350,9	48 127,1	3 208,5	29 986	54,3	16 268	2 " - 5 "
+ 1 123,4	163,9	67 613,3	11 268,9	40 584	44,7	18 129	5 " - 50 "

Industrie

- 28,4	19,1	15 742,9	2 249,0	31 998	49,9	15 982	500 000 - 5 Mill.
--------	------	----------	---------	--------	------	--------	-------------------

Industrie

- 108,8	113,4	19 778,8	2 472,4	24 570	49,0	12 028	500 000 - 10 Mill.
---------	-------	----------	---------	--------	------	--------	--------------------

Schul- und Sitzmöbeln sowie Tischen)

+ 515,7	67,4	39 878,6	1 139,4	26 586	54,0	14 350	250 000 - 2 Mill.
+ 951,6	184,8	145 418,5	3 161,3	32 236	52,9	17 055	2 Mill. - 5 "
+ 339,7	76,5	104 962,3	6 560,1	35 436	53,6	19 009	5 " - 10 "
+ 474,7	1 796,2	309 373,5	20 624,9	37 269	50,8	18 935	10 " - 50 "

Industrie

- 84,0	4,4	9 071,4	1 295,9	27 406	54,5	14 933	250 000 - 2 Mill.
+ 307,4	19,4	36 004,0	3 273,1	28 417	54,3	15 433	2 Mill. - 5 "
+ 851,0	103,5	76 804,5	8 533,8	30 907	54,8	16 933	5 " - 25 "

und Tischindustrie

+ 364,7	41,9	40 637,9	1 098,3	22 353	58,0	12 969	250 000 - 2 Mill.
+ 94,3	186,8	82 330,6	3 742,3	29 605	54,3	16 062	2 Mill. - 5 "
+ 1 712,2	207,0	155 755,5	7 079,8	29 696	53,3	15 831	5 " - 10 "
+ 1 326,4	8,0	147 707,2	14 770,7	31 301	50,6	15 846	10 " - 50 "

Energie, Wasser u.dgl. - 2) Einschl. Heimarbeiter. - 3) Bedingt durch erheblichen Holzhandel.

1. Wirtschaftlicher Umsatz

Größenklasse (Gesamtproduktion 1962 von ... bis unter ... DM)	Erfasste Unternehmen				Wirtschaftlicher Umsatz in Geschäftsjahr 1962		Vom wirtschaftlichen Umsatz waren				
	ins- gesamt	Einzel- firmen und Per- sonen- gesell- schaften	Kapital- gesell- schaften	Sonstige	der erfassten Unternehmen insgesamt	je Unternehmen	Umsatz von eigenen Erzeugnissen und Leistungen		Umsatz von Handels- ware (Handels- umsatz)	Umsatz aus anderen Neben- ge- schäften (Neben- umsatz)	Ausfuhr- und Ausfuhr- händler- ver- gütung
							ins- gesamt	darunter Lohn- arbeiten für fremde Unter- nehmen			
	Anzahl				1 000 DM		%				
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11

	aus 26 10 9 Sarg										
250 000 - 1 Mill.	6	6	-	-	3 334,9	555,8	98,0	0,2	1,7	0,3	-
	aus 26 10 9 Herstellung von										
100 000 - 2 Mill.	7	5	2	-	7 303,2	1 043,3	95,9	0,0	3,9	0,2	-
	aus 26 12 0 Kisten- und										
100 000 - 1 Mill.	8	8	-	-	4 389,2	548,7	94,0	0,1	5,4	0,6	-
1 Mill. - 5 "	9	9	-	-	19 024,6	2 113,8	72,7	-	26,7 ¹⁾	0,6	0,0
	aus 26 14 6 Holzwohle										
100 000 - 2 Mill.	6	6	-	-	4 807,7	801,3	91,1	-	8,8	0,1	-
	26 14 9 Sonstige Holzwarenindustrie										
100 000 - 1 Mill.	16	14	2	-	7 336,3	458,5	94,4	1,7	5,3	0,3	0,0
1 Mill. - 5 "	8	7	1	-	20 260,4	2 532,5	93,8	0,1	4,6	1,4	0,1
	aus 26 17 0 Bürsten										
100 000 - 1 Mill.	9	9	-	-	4 574,6	508,3	89,8	0,3	9,9	0,2	0,2
1 Mill. - 5 "	5	1	4	-	15 237,7	3 047,5	86,0	0,0	12,8	0,8	0,4
5. " - 10 "	4	4	-	-	28 684,3	7 171,1	96,0	0,1	3,1	0,7	0,3

1) Nettoproduktion = Gesamtproduktion minus Materialverbrauch, umgesetzte Handelsware sowie Verbrauch von Brenn- und Treibstoffen,

Gesamtproduktion und Nettoproduktion 1962

Bestands- veränderungen (+ oder -) an halbfertigen und Fertig- erzeugnissen eigener Produktion in den erfaßten Unternehmen im Geschäftsjahr 1962	Selbst- erstellte Anlagen der erfaßten Unternehmen	Gesamtproduktion 1962			Nettoproduktion ¹⁾		Größtenklasse (Gesamtproduktion 1962 von ... bis unter ... DM)
		der erfaßten Unternehmen insgesamt	je Unternehmen	je durchschnitt- lich tätige Person 2)	Anteil an der Gesamt- pro- duktion	je durchschnitt- lich tätige Person 2)	
		1 000 DM		DM	%	DM	
12	13	14	15	16	17	18	

Industrie

+	7,0	-	3 341,9	557,0	23 535	66,0	15 539	250 000 - 1 Mill.
---	-----	---	---------	-------	--------	------	--------	-------------------

Ladeneinrichtungen

+	47,8	6,5	7 357,5	1 051,1	26 183	60,7	15 890	100 000 - 2 Mill.
---	------	-----	---------	---------	--------	------	--------	-------------------

Palettenindustrie

+	39,8	-	4 429,0	553,6	24 882	46,2	11 493	100 000 - 1 Mill.
-	68,6	0,7	18 956,7	2 106,3	34 593	41,9	14 495	1 Mill. - 5 "

Industrie

+	35,0	3,6	4 846,3	807,7	36 166	53,3	19 272	100 000 - 2 Mill.
---	------	-----	---------	-------	--------	------	--------	-------------------

(z.B. H.v. Stielen, Rundstäben, Stöcken, Leisten)

+	30,4	0,6	7 367,3	460,5	19 804	53,5	10 586	100 000 - 1 Mill.
+	153,0	3,3	20 416,7	2 552,1	25 113	57,5	14 438	1 Mill. - 5 "

Industrie

+	59,5	-	4 634,1	514,9	21 355	53,0	11 328	100 000 - 1 Mill.
+	68,7	1,3	15 307,8	3 061,6	23 696	51,7	12 259	1 Mill. - 5 "
+	105,6	84,4	28 874,4	7 218,6	29 584	58,4	17 291	5 " - 10 "

Energie, Wasser u.dgl. - 2) Einschl. Heimarbeiter. - 3) Überwiegend Pappeerzeugung.

2. Ausgewählte Kosten in % der

Größerklassen (Gesamterzeugung 1962 von ... bis unter ... DM)	Gesamt- produktion je Unternehmen	Materialverbrauch und umgesetzte Handelsware						Verbrauch von Brenn- und Treibstoffen, Energie, Wasser u.dgl. darunter	
		ins- gesamt	Ferti- gungs- stoffe	Aus- wärtige Bear- beitung (Fremde Leistungen)	Hilfs- und Betriebs- stoffe sowie Stoffe für inner- betriebl. Leistungen	Fremd- bezogene Werkzeuge, Vorrich- tungen u.dgl.	Umge- setzte Handels- ware	ins- gesamt (nur Fremd- bezug)	Wasser
1 000 DM									% der
1		2	3	4	5	6	7	8	9

aus 26.10.2 Holzbauteileindustrie

100 000 - 1 Mill.	503,2	43,6	39,5	0,4	2,9	0,3	0,5	1,1	0,0
1 Mill. - 2 "	1 394,2	43,8	39,2	1,4	2,3	0,5	0,4	1,5	0,0
2 " - 5 "	3 208,5	44,5	40,2	1,9	1,5	0,3	0,6	1,2	0,0
5 " - 50 "	11 268,9	54,3	48,5	0,5	1,1	0,4	3,8	1,1	0,0

aus 26.10.2 Holzbauteile

500 000 - 5 Mill.	2 249,0	48,3	42,3	0,5	2,3	0,6	2,6	1,7	0,0
-------------------	---------	------	------	-----	-----	-----	-----	-----	-----

26.10.4 Parkett

500 000 - 10 Mill.	2 472,4	49,7	42,1	0,2	3,6	0,2	3,7	1,3	0,0
--------------------	---------	------	------	-----	-----	-----	-----	-----	-----

aus 26.10.6 Möbelindustrie (ohne H.v. Büro-,

250 000 - 2 Mill.	1 139,4	44,3	34,4	0,1	2,7	0,4	6,7	1,7	0,0
2 Mill. - 5 "	3 161,3	45,3	39,2	0,2	2,8	0,4	2,7	1,8	0,0
5 " - 10 "	6 560,1	45,1	40,1	0,2	2,5	0,8	1,4	1,3	0,0
10 " - 50 "	20 624,9	47,5	41,3	0,2	2,6	0,4	3,0	1,7	0,0

aus 26.10.6 Büromöbel

250 000 - 2 Mill.	1 295,9	43,7	37,6	0,2	1,6	0,2	4,0	1,8	0,0
2 Mill. - 5 "	3 273,1	43,5	38,7	0,1	1,8	0,5	2,3	2,2	0,0
5 " - 25 "	8 533,8	43,4	34,8	1,2	2,3	0,4	4,6	1,8	0,1

aus 26.10.6 Sitzmöbel-

250 000 - 2 Mill.	1 098,3	40,5	35,9	0,5	1,8	0,4	1,9	1,4	0,0
2 Mill. - 5 "	3 742,3	44,6	39,6	0,9	1,8	0,2	2,1	1,1	0,0
5 " - 10 "	7 079,8	45,5	40,9	0,5	2,2	0,4	1,5	1,2	0,0
10 " - 50 "	14 770,7	48,2	40,6	0,3	1,1	0,2	6,0	1,2	0,0

Gesamterzeugung 1962

Personalkosten							Instandhaltungskosten (nur fremde Leistungen)	Steuern (ohne Einkommen-, Körperschaft- und Erbschaftsteuer sowie ohne Lastenausgleichsbeiträge)			Mieten und Pachten	sonstige Kosten
insgesamt	Löhne und Gehälter				Sozialkosten			insgesamt	darunter			
	insgesamt	Löhne		Gehälter	gesetzliche	überige			Verbrauchssteuern	Vermögenssteuer		
		insgesamt	Heimarbeiterlöhne									
Gesamterzeugung												
10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22

(ohne H.v. Parkett)

32,0	27,9	24,1	0,0	3,8	3,7	0,5	0,6	4,7	-	0,0	0,6	6,3
28,8	25,2	20,7	-	4,5	3,3	0,3	0,7	5,4	-	-	0,4	8,9
28,8	24,9	19,4	-	5,5	3,3	0,6	0,8	4,9	-	0,0	0,3	7,2
23,4	20,3	15,5	-	4,9	2,7	0,4	0,9	5,0	-	0,0	0,5	7,9

Industrie

27,2	23,4	17,4	-	6,0	2,9	0,9	0,9	4,9	-	0,0	0,1	4,7
------	------	------	---	-----	-----	-----	-----	-----	---	-----	-----	-----

Industrie

28,6	24,2	19,4	-	4,8	3,6	0,8	1,0	4,3	-	0,1	0,2	6,2
------	------	------	---	-----	-----	-----	-----	-----	---	-----	-----	-----

Schul- und Sitzmöbeln sowie Tischen)

27,2	23,6	19,3	0,0	4,3	3,3	0,3	1,0	4,6	-	0,0	0,2	8,6
24,8	21,4	17,5	0,0	3,9	2,9	0,5	1,2	4,9	-	0,0	0,3	8,9
23,9	20,5	16,6	0,1	3,9	2,8	0,5	0,9	5,3	-	0,0	0,2	8,2
22,4	19,0	15,1	0,1	3,9	2,7	0,7	1,0	4,8	-	0,0	0,3	7,8

Industrie

28,1	24,5	19,8	-	4,7	3,2	0,4	1,2	4,7	-	-	0,3	6,6
27,5	23,6	19,2	0,0	4,4	3,2	0,7	1,4	4,9	-	-	0,2	7,6
28,1	24,1	18,1	-	6,0	3,1	0,9	1,6	5,1	-	0,0	0,3	11,1

und Tischindustrie

31,9	27,8	23,4	0,1	4,3	3,9	0,3	0,9	4,8	-	-	0,3	8,1
26,7	23,0	18,3	0,0	4,6	3,2	0,5	1,1	4,6	-	0,0	0,4	8,3
26,7	22,9	18,0	0,1	5,0	3,1	0,6	0,8	4,7	-	0,0	0,2	9,7
26,5	22,8	17,9	0,1	4,9	2,9	0,8	0,9	4,9	-	0,0	0,4	8,4

2. Ausgewählte Kosten in % der

Größtklasse (Gesamtproduktion 1962 von ... bis unter ... DM)	Gesamt- produktion je Unternehmen	Materialverbrauch und ungesetzte Handelsware						Verbrauch von Brenn- und Treibstoffen, Energie, Wasser u.dgl.	
		ins- gesamt	Ferti- gungs- stoffe	Aus- wärtige Bear- beitung (Freie Leist.- arbeiten)	Hilfs- und Betriebs- stoffe sowie Stoffe für inner- betriebl. Leistungen	Frei- bezogene Werkzeuge, Vorrich- tungen u.dgl.	Unge- setzte Handels- ware	ins- gesamt (nur Frei- bezug)	darunter
									Wasser
	1 000 DM								% der
	1	2	3	4	5	6	7	8	9

aus 26 10 9 Sarg

250 000 - 1 Mill.	557,0	32,4	28,8	0,3	2,1	0,4	0,9	1,5	0,0
-------------------	-------	------	------	-----	-----	-----	-----	-----	-----

aus 26 10 9 Herstellung von

100 000 - 2 Mill.	1 051,1	37,8	33,0	0,5	1,0	0,6	2,7	1,5	0,0
-------------------	---------	------	------	-----	-----	-----	-----	-----	-----

aus 26 12 0 Kisten- und

100 000 - 1 Mill.	553,6	52,4	44,6	0,1	2,9	0,3	4,5	1,4	0,0
1 Mill. - 5 "	2 106,3	56,9	33,2	0,0	1,4	0,3	22,01)	1,2	0,0

aus 26 14 6 Holzwohle

100 000 - 2 Mill.	807,7	42,9	35,7	0,1	1,4	0,6	5,1	3,9	0,1
-------------------	-------	------	------	-----	-----	-----	-----	-----	-----

26 14 9 Sonstige Holzwarenindustrie

100 000 - 1 Mill.	460,5	44,8	38,7	0,2	1,7	0,5	3,6	1,8	0,1
1 Mill. - 5 "	2 552,1	40,8	34,6	0,0	2,5	0,5	3,1	1,7	0,0

aus 26 17 0 Bürsten

100 000 - 1 Mill.	514,9	45,5	35,1	0,0	2,5	0,8	7,1	1,5	0,0
1 Mill. - 5 "	3 061,6	47,2	31,4	0,0	5,6	0,1	10,0	1,1	0,0
5 " - 10 "	7 218,6	40,5	32,8	3,3	2,0	0,3	2,1	1,1	0,0

1) Bedingt durch erheblichen Holzhandel.

Gesamterzeugung 1962

Personalkosten							Instand- hal- tungs- kosten (nur <u>fremde</u> Lei- stungen)	Steuern (<u>ohne</u> Einkommen-, Körperschaft- und Erbschaftsteuer sowie <u>ohne</u> Lastenausgleichsabgaben)			Mieten und Pachten	Sonstige Kosten (<u>ohne</u> kalku- latorische Kosten)	
ins- gesamt	Löhne und Gehälter				Sozialkosten			ins- gesamt	darunter				
	ins- gesamt	Löhne		Gehälter	gesetz- liche	übrige			Ver- brauch- steuern	Ver- mögen- steuer			
		ins- gesamt	Heim- arbeiter- löhne										
Gesamtproduktion													
10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	

Industrie

35,1	30,6	27,3	-	3,3	4,3	0,2	1,5	5,6	-	-	0,7	5,7
------	------	------	---	-----	-----	-----	-----	-----	---	---	-----	-----

Ladeneinrichtungen

34,8	30,5	20,5	-	9,9	3,9	0,4	0,4	4,8	-	0,0	1,3	6,9
------	------	------	---	-----	-----	-----	-----	-----	---	-----	-----	-----

Palettenindustrie

25,9	22,3	19,0	-	3,3	3,2	0,4	0,9	4,1	-	-	0,4	4,9
23,7	20,2	17,0	-	3,2	3,0	0,6	1,2	4,7	-	-	0,2	4,0

Industrie

19,2	16,5	14,9	-	1,6	2,2	0,4	1,5	5,8	-	-	0,0	4,7
------	------	------	---	-----	-----	-----	-----	-----	---	---	-----	-----

(z.B. H.v. Stielen, Rundstäben, Stöcken, Leisten)

29,1	25,2	21,4	-	3,8	3,6	0,3	0,8	4,3	-	0,0	0,5	5,6
28,5	23,8	20,1	-	3,7	3,5	1,2	1,5	5,3	-	0,0	0,3	6,3

Industrie

24,0	21,0	17,2	0,1	3,8	2,6	0,4	0,8	4,3	-	-	0,0	6,9
27,9	24,0	17,8	0,5	6,2	3,1	0,8	1,1	4,4	-	0,1	0,3	6,9
23,6	19,9	14,6	0,8	5,3	2,6	1,0	0,6	4,6	-	-	0,1	10,5

3. Tätige Personal und Personal

Größtenklasse (Gesamtproduktion 1962 von ... bis unter ... DM)	Tätige Personal im Durchschnitt des Geschäftsjahres 1962							
	Tätige Inhaber und Mitinhaber sowie mithelfende Familien- angehörige	Angestellte	Arbeiter (ohne Heim- arbeiter)	Kauf- männische und technische Lehrlinge 1)	Gewerbliche Lehrlinge 1)	Insgesamt (Sp. 1 bis 5)	außerhalb Heim- arbeiter 2)	Insgesamt (einschl. Heim- arbeiter)
	Anzahl							
	1	2	3	4	5	6	7	8

aus 26 10 2 Holzbauteileindustrie

100 000 - 1 Mill.	1,1	2,4	18,3	0,4	0,5	22,8	0,0	22,8
1 Mill. - 2 "	1,6	6,4	40,9	1,0	0,7	50,6	-	50,6
2 " - 5 "	1,3	17,2	86,9	0,9	0,7	107,0	-	107,0
5 " - 50 "	1,0	49,7	221,8	3,2	2,0	277,7	-	277,7

aus 26 10 2 Holzbauten

500 000 - 5 Mill.	1,4	12,6	54,9	1,1	0,3	70,3	-	70,3
-------------------	-----	------	------	-----	-----	------	---	------

26 10 4 Parkett

500 000 - 10 Mill.	1,3	13,5	84,6	1,1	0,1	100,6	-	100,6
--------------------	-----	------	------	-----	-----	-------	---	-------

aus 26 10 6 Möbelindustrie (ohne H.v. Büro-,

250 000 - 2 Mill.	1,6	5,5	34,6	0,5	0,6	42,8	0,0	42,9
2 Mill. - 5 "	1,7	11,8	82,6	1,3	0,5	97,9	0,2	98,1
5 " - 10 "	1,7	24,1	154,4	2,1	0,6	183,0	2,1	185,1
10 " - 50 "	1,7	81,9	456,7	6,9	3,5	550,8	2,6	553,4

aus 26 10 6 Büromöbel

250 000 - 2 Mill.	1,9	6,4	37,9	1,1	-	47,3	-	47,3
2 Mill. - 5 "	1,6	14,4	97,2	1,6	0,3	115,1	0,1	115,2
5 " - 25 "	1,2	47,7	221,0	5,4	0,8	276,1	-	276,1

aus 26 10 6 Sitzmöbel-

250 000 - 2 Mill.	1,4	5,4	40,7	0,7	0,2	48,4	0,7	49,1
2 Mill. - 5 "	1,5	18,6	102,3	2,0	1,1	125,5	1,0	126,4
5 " - 10 "	1,4	36,1	190,7	3,2	2,2	233,7	4,7	238,4
10 " - 50 "	1,9	70,8	386,7	4,1	2,4	465,9	6,0	471,9

1) Auch Anlernlinge, Volontäre und Praktikanten. - 2) In der Lohnliste geführt. - 3) Die Beträge je Lohn- bzw. Gehalts erfaßten Unternehmen und nicht aus den bereits auf- oder abgerundeten Durchschnittszahlen je Unternehmen. Entsprechendes

Kosten 1952 je Unternehmen

Personalkosten ³⁾									Größtklasse (Gesamtproduktion 1952 von ... bis unter ... DM)
Löhne (ohne Meisterlöhne)		Meister- arbeiter- Löhne	Gehälter		Sozialkosten				
insgesamt	je Lohn- empfänger (Sp. 3 + 5)		insgesamt	je Gehalts- empfänger (Sp. 2 + 4)	insgesamt	gesetz- liche	übrige	in % der Summe der Löhne (Sp. 9 + 11) und Gehälter (Sp. 12)	
1 000 DM	DM	1 000 DM	DM	1 000 DM	%				
9	10	11	12	13	14	15	16	17	

(ohne H.v. Parkett)

121,0	6 427	0,0	19,2	6 880	20,9	89,0	11,0	14,9	100 000 - 1 Mill.
288,3	6 936	-	62,4	8 398	51,3	90,7	9,3	14,6	1 Mill. - 2 "
623,3	7 115	-	176,8	9 786	124,4	85,4	14,6	15,6	2 " - 5 "
1 741,1	7 778	-	549,1	10 392	349,0	85,6	14,4	15,2	5 " - 50 "

Industrie

390,4	7 079	-	135,6	9 889	85,2	77,5	22,5	16,2	500 000 - 5 Mill.
-------	-------	---	-------	-------	------	------	------	------	-------------------

Industrie

479,7	5 660	-	119,8	8 193	108,1	82,4	17,6	18,0	500 000 - 10 Mill.
-------	-------	---	-------	-------	-------	------	------	------	--------------------

Schul- und Sitzmöbeln sowie Tischen)

219,9	6 241	0,0	49,1	8 227	41,4	90,7	9,3	15,4	250 000 - 2 Mill.
551,6	6 641	0,8	123,1	9 344	107,9	84,3	15,7	16,0	2 Mill. - 5 "
1 086,9	7 010	5,1	253,2	9 644	219,5	83,7	16,3	16,3	5 " - 10 "
3 099,7	6 735	10,6	811,3	9 136	696,7	78,8	21,2	17,8	10 " - 50 "

Industrie

257,1	6 790	-	60,6	8 007	46,8	89,0	11,0	14,7	250 000 - 2 Mill.
629,2	6 456	0,0	143,2	8 948	127,5	81,2	18,8	16,5	2 Mill. - 5 "
1 545,7	6 970	-	511,7	9 635	340,5	76,5	23,5	16,5	5 " - 25 "

und Tischindustrie

256,3	6 267	1,0	47,5	7 807	46,0	92,0	8,0	15,1	250 000 - 2 Mill.
684,1	6 616	1,7	173,1	8 407	139,3	85,9	14,1	16,2	2 Mill. - 5 "
1 264,0	6 553	7,8	352,3	8 949	269,5	82,9	17,1	16,2	5 " - 10 "
2 636,6	6 776	13,8	723,2	9 656	541,9	78,8	21,2	16,1	10 " - 50 "

empfänger sind errechnet aus den Gesamtbeträgen der Löhne und Gehälter und der Gesamtzahl der Lohn- und Gehaltsempfänger aller
gilt für die Sozialkosten in % der Summe der Löhne und Gehälter.

3. Tätige Personen und Personal

Größtenklasse (Gesamtproduktion 1962 von ... bis unter ... DM)	Tätige Personal im Durchschnitt des Geschäftsjahres 1962							
	Tätige Inhaber und Mitinhaber sowie mithelfende Familien- angehörige	Angestellte	Arbeiter (ohne Heim- arbeiter)	Kauf- männische und technische Lehrlinge 1)	Gewerbliche Lehrlinge 1)	Insgesamt (Sp. 1 bis 5)	außerhalb Heim- arbeiter 2)	Insgesamt (einschl. Heim- arbeiter)
	Anzahl							
	1	2	3	4	5	6	7	8

aus 26 10 9 Sarg

250 000 - 1 Mill.	1,5	2,2	19,8	0,2	-	23,7	-	23,7
-------------------	-----	-----	------	-----	---	------	---	------

aus 26 10 9 Herstellung von

100 000 - 2 Mill.	0,9	8,6	29,7	0,3	0,7	40,1	-	40,1
-------------------	-----	-----	------	-----	-----	------	---	------

aus 26 12 0 Kisten- und

100 000 - 1 Mill.	1,4	2,0	18,8	0,1	-	22,3	-	22,3
1 Mill. - 5 "	1,4	6,6	52,7	0,2	-	60,9	-	60,9

aus 26 14 6 Holzwohle

100 000 - 2 Mill.	2,0	1,2	18,8	0,3	-	22,3	-	22,3
-------------------	-----	-----	------	-----	---	------	---	------

26 14 9 Sonstige Holzwarenindustrie

100 000 - 1 Mill.	1,6	2,9	18,4	0,2	0,1	23,3	-	23,3
1 Mill. - 5 "	2,3	10,9	87,5	0,9	0,1	101,6	-	101,6

aus 26 17 0 Bürsten

100 000 - 1 Mill.	1,9	2,6	18,3	0,6	-	23,3	0,8	24,1
1 Mill. - 5 "	0,4	17,2	103,4	1,8	0,6	123,4	5,8	129,2
5 " - 10 "	1,3	38,0	178,0	3,8	1,8	222,8	21,3	244,0

1) Auch Anlernlinge, Volontäre und Praktikanten. - 2) In der Lohnliste geführt. - 3) Die Beträge je Lohn- bzw. Gehalts erfaßten Unternehmen und nicht aus den bereits auf- oder abgerundeten Durchschnittszahlen je Unternehmen. Entsprechendes

Kosten 1962 je Unternehmen

Personalkosten ³⁾									Größtklasse (Gesamtproduktion 1962 von ... bis unter ... DM)
Löhne (ohne Heimarbeiterlöhne)		Heim- arbeiter- löhne	Gehälter		Sozialkosten				
insgesamt	je Lohn- empfänger (Sp. 3 + 5)		insgesamt	je Gehalts- empfänger (Sp. 2 + 4)	insgesamt	gesetz- liche	übrige	in % der Summe der Löhne (Sp. 9 + 11) und Gehälter (Sp. 12)	
1 000 DM	DM	1 000 DM	DM	1 000 DM	%				
9	10	11	12	13	14	15	16	17	

Industrie

152,0	7 662	-	18,2	7 797	25,2	95,7	4,3	14,8	250 000 - 1 Mill.
-------	-------	---	------	-------	------	------	-----	------	-------------------

Ladeneinrichtungen

216,0	7 098	-	104,1	11 759	45,3	89,9	10,1	14,1	100 000 - 2 Mill.
-------	-------	---	-------	--------	------	------	------	------	-------------------

Palettenindustrie

105,1	5 604	-	18,3	8 595	20,1	89,0	11,0	16,3	100 000 - 1 Mill.
358,7	6 812	-	66,8	9 860	74,4	83,9	16,1	17,5	1 Mill. - 5 "

Industrie

120,6	6 404	-	12,9	8 610	21,5	83,7	16,3	16,1	100 000 - 2 Mill.
-------	-------	---	------	-------	------	------	------	------	-------------------

(z.B. H.v. Stielen, Rundstäben, Stöcken, Leisten)

98,5	5 307	-	17,6	5 732	18,0	91,7	8,3	15,5	100 000 - 1 Mill.
512,3	5 846	-	95,4	8 122	119,3	74,0	26,0	19,6	1 Mill. - 5 "

Industrie

87,7	4 782	0,7	19,7	6 319	15,4	88,0	12,0	14,2	100 000 - 1 Mill.
530,0	5 096	14,8	189,4	9 967	119,5	78,9	21,1	16,3	1 Mill. - 5 "
1 000,9	5 568	56,4	380,3	9 109	263,9	72,0	28,0	18,4	5 " - 10 "

empfänger sind errechnet aus den Gesamtbeträgen der Löhne und Gehälter und der Gesamtzahl der Lohn- und Gehaltsempfänger aller gilt für die Sozialkosten in % der Summe der Löhne und Gehälter.

4. Bestände je Unternehmen am Anfang und Ende des Geschäftsjahres 1962

Größenklasse (Gesamtproduktion 1962 von ... bis unter ... DM)	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe (auch Bren- und Treibstoffe usw.) einschl. fremdbezogener Teile und Fertigerzeugnisse		Halbfertige und Fertigerzeugnisse sowie Teile eigener Produktion einschl. angefangener Arbeiten		Handelsware	
	am Anfang	am Ende	am Anfang	am Ende	am Anfang	am Ende
	1 000 DM					
	1	2	3	4	5	6

aus 26 10 2 Holzbauteileindustrie (ohne H.v. Parkett)

100 000 - 1 Mill.	39,2	42,5	38,0	51,0	1,9	1,4
1 Mill. - 2 "	114,5	116,4	138,2	170,3	0,8	1,8
2 " - 5 "	190,7	206,8	170,2	256,9	1,8	1,1
5 " - 50 "	764,9	963,1	1 002,0	1 189,3	28,8	35,4

aus 26 10 2 Holzbautenindustrie

500 000 - 5 Mill.	166,5	155,3	200,9	196,8	7,1	11,5
-------------------	-------	-------	-------	-------	-----	------

26 10 4 Parkettindustrie

500 000 - 10 Mill.	377,9	365,2	315,9	302,3	2,6	3,3
--------------------	-------	-------	-------	-------	-----	-----

aus 26 10 6 Möbelindustrie (ohne H.v. Büro-, Schul- und Sitzmöbeln sowie Tischen)

250 000 - 2 Mill.	71,6	72,6	101,1	115,9	13,7	13,8
2 Mill. - 5 "	176,9	194,3	240,7	261,3	16,7	20,6
5 " - 10 "	345,0	351,8	390,8	412,1	13,2	18,4
10 " - 50 "	1 085,7	1 236,0	1 297,5	1 329,1	131,7	123,4

aus 26 10 6 Büromöbelindustrie

250 000 - 2 Mill.	79,0	76,7	83,2	71,2	6,5	9,6
2 Mill. - 5 "	170,4	181,3	293,5	321,4	5,1	5,7
5 " - 25 "	462,6	527,4	750,2	844,8	59,0	52,4

aus 26 10 6 Sitzmöbel- und Tischindustrie

250 000 - 2 Mill.	81,8	79,1	64,9	74,7	0,6	2,3
2 Mill. - 5 "	317,8	340,0	205,6	209,9	19,9	19,6
5 " - 10 "	530,3	552,3	446,2	524,0	9,4	9,6
10 " - 50 "	1 110,0	1 057,7	699,7	832,3	120,5	109,6

4. Bestände je Unternehmen am Anfang und Ende des Geschäftsjahres 1962

Größerkategorie (Gesamtproduktion 1962 von ... bis unter ... DM)	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe (auch Brenn- und Treibstoffe usw.) einschl. fremdbezogener Teile und Fertigerzeugnisse		Halbfertige und Fertigerzeugnisse sowie Teile eigener Produktion einschl. angefangener Arbeiten		Handelsware	
	am Anfang	am Ende	am Anfang	am Ende	am Anfang	am Ende
	1 000 DM					
	1	2	3	4	5	6

aus 26 10 9 Sargindustrie

250 000 - 1 Mill.	59,4	71,0	30,8	32,0	2,1	2,5
-------------------	------	------	------	------	-----	-----

aus 26 10 9 Herstellung von Ladeneinrichtungen

100 000 - 2 Mill.	60,8	52,3	29,9	36,8	4,5	3,7
-------------------	------	------	------	------	-----	-----

aus 26 12 0 Kisten- und Palettenindustrie

100 000 - 1 Mill.	46,5	40,9	18,7	23,6	0,0	0,6
1 Mill. - 5 "	198,7	200,1	31,5	23,9	84,6	89,6

aus 26 14 6 Holzwohleindustrie

100 000 - 2 Mill.	154,8	152,2	24,9	30,8	0,2	0,3
-------------------	-------	-------	------	------	-----	-----

26 14 9 Sonstige Holzwarenindustrie (z.B. H.v. Stielen, Rundstäben, Stöcken, Leisten)

100 000 - 1 Mill.	37,1	34,4	37,6	39,4	7,6	4,5
1 Mill. - 5 "	308,9	283,5	126,0	145,1	7,3	5,8

aus 26 17 0 Bürstenindustrie

100 000 - 1 Mill.	42,9	43,6	17,2	23,8	5,2	4,9
1 Mill. - 5 "	348,1	386,9	276,3	290,1	20,7	43,0
5 " - 10 "	721,7	756,7	441,9	468,3	24,5	21,5

In der Fachserie C: Unternehmen und Arbeitsstätten sind in

Reihe 1: Die Kostenstruktur in der Wirtschaft

bisher folgende Veröffentlichungen erschienen:

1. Turnus

- I. Industrie und Energiewirtschaft 1958
- II. Handwerk 1958
- III. Verkehrsgewerbe 1959
- IV. Freie Berufe 1959
- V. Großhandel, Handelsvertreter und Makler, Verlagswesen 1960
- VI. Gastgewerbe 1961

zu VII. Einzelhandel 1961: 4 Vorberichte mit Ergebnissen für eine Reihe
von Zweigen (z.B. Eh. mit Nahrungs- und
Genußmitteln, mit Bekleidung, Apotheken
und Drogerien)

(Gesamtveröffentlichung in Vorbereitung)

2. Turnus

zu I. Industrie und Energiewirtschaft 1962:

17 Vorberichte mit Ergebnissen für den größ-
ten Teil der untersuchten Zweige; auch
Bauindustrie

(Gesamtveröffentlichung erscheint Ende 1965)

zu II. Handwerk 1962:

4 Vorberichte mit Ergebnissen für eine Reihe
von Zweigen (z.B. aus dem Metallverarbei-
tenden, dem Holzverarbeitenden und aus dem
Nahrungsmittelhandwerk)

(Gesamtveröffentlichung in Vorbereitung)

zu III. Verkehrsgewerbe 1963:

Vorbericht 1: Öffentlicher Straßenverkehr
" 2: Nichtbundeseigene Eisenbahnen

zu IV. Freie Berufe 1963:

Vorbericht 1: Tierärzte

Diese Veröffentlichungen sind vom Verlag W. Kohlhammer (Abt. Veröffentlichungen
des Statistischen Bundesamtes), 65 Mainz, Postfach 1150, zu beziehen.

Demnächst erscheinen weitere Vorberichte zu III. und IV.